



Auch die Werkshalle war spannend. Hier geht es gerade darum „wie das mit den Bremsen“ funktioniert.
Fotos: Wolfgang Huppertz/Agenda

Ein Tag bei der S-Bahn

Kinder der Kita Swebengrund durften ans Steuer

FARMSEN-BERNE. Große Aufregung herrschte kürzlich bei den Vorschul-Kindern der Farmsener Kita Swebengrund. Die kleinen S-Bahnfans durften die Werkshalle der Hamburger S-Bahn besuchen, um dort „Zugführer“ zu spielen.

Zustande gekommen war der Besuch deshalb, weil Hamburgs größter Kitaträger, die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH Neukunde der HVV-Proficard wurde.

Seit April können sich 1.400 von rund 4.000 Mitarbeitern der „Vereinigung“ über das mit der HVV-ProfiCard gesparte Fahrgeld freuen. Damit geben, laut Kay Uwe Arnecke, dem Sprecher S-Bahn-Geschäftsführung „rund 1600 Unternehmen das Job-Ticket an ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus.

Für den Neukunden, die Vereinigung Hamburger Kinder-

tagesstätten gGmbH gab es gleich eine Überraschung: Eine der 173 Kitas konnte die S-Bahn-Hallen in Ohlsdorf besuchen. Die Wahl fiel auf die Kita Swebengrund, so dass sich die 24 Vorschulkinder Ende Mai, natürlich mit der S-Bahn auf den Weg machten. „In Ohlsdorf wurden wir sehr

Aus Farmsen berichtet
Hubert Bätz

nett empfangen“, berichtete Gabriella Frick vom Leitungsteam der Kita, „auch, wenn manchem S-Bahn-Mitarbeiter angesichts der lauten und wissbegierigen Kinderschar, die stilecht mit Warnwesten und geschützt mit Helmen auftauchte, „leicht mulmig wurde“. Dies war nicht unbegründet, denn die Kinder wollten einfach alles rund um die Bahn wissen.

Und sie konnten ein Blick auf die Schienen werfen und die Wagen von innen und außen betrachten. Die Mitarbeiter zeigten ihnen nicht nur wie Bremsen und Stromabnehmer funktionieren, die Kinder konnten auch in den Führerstand und dort Lokführer spielen.

Sie konnten Notsignale ausprobieren und sich quer durch die Bahn per „Telefon“ verständigen. Aber das war nicht alles, nach all den anstrengenden „Besichtigungen“ wurden sie noch verköstigt.

Gerald Krämer von der Geschäftsführung der „Vereinigung“ begründet die Teilnahme an der Proficard so: „Wir freuen uns über den großen Zuspruch unserer Mitarbeiter, für die die HVV-ProfiCard finanziell und aufgrund der Familienfreundlichkeit sehr attraktiv ist. Wir als großes Unternehmen der Stadt Hamburg können so gemeinsam mit dem Betriebsrat einen Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität leisten und so auch auch unsere Attraktivität für gesuchte pädagogische Fachkräfte stärken“.

Natürlich war das Führerhaus die Attraktion. Jedes Vorschul-Kind wollte hier mal am Steuer sitzen



= Hamburgs
Wochenblatt 23
2011